

Gutes Pflanzmaterial ist der Schlüssel zum Erfolg!

Gutes Pflanzmaterial ist einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg. Der Obstproduzent hat heute eine breite Auswahl an Möglichkeiten. Jede Art von Pflanzmaterial hat seine Vor- und Nachteile. «Billiges Material» ist oft die teuerste Version und «teures Material» erweist sich im Nachhinein oft als sehr preiswert! Am einfachsten fährt heute wer einjährige Okulanten oder Knipbäume verwendet.

Jürg Maurer, Leiter FOB

Obschon immer weniger Obstproduzenten Anbauverträge machen, lohnt sich für alle Beteiligten eine gute Planung. Das gewünschte Pflanzmaterial ist dann in der richtigen Qualität zu einem besseren Preis erhältlich. Bei 1000 Bäumen sind Einsparungen bis 1000 Franken möglich!

Auswahl nach Bedürfnis

Der gewünschte Typ von Pflanzmaterial sollte nach den effektiven Bedürfnissen und Konzepten des Betriebes erfolgen. Dafür ist eine längerfristige Planung nötig. Je nach Obstart, Sorte und Unterlage sowie den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten, gilt es für seinen Betrieb die beste Lösung zu finden.

Preise

Die aufgeführten Preise verstehen sich ab einer Menge von 1000 Stück (ohne Lizenzgebühren), wie sie derzeit auf dem Markt bei einigen Baumschulen angeboten werden. Diese Preise können aber je nach Baumschule, Obstart, Sorte und Menge stark variieren. Für Sorten mit Sorten- und Markenschutz sind je nach Pflanzmaterial und Sorte Zuschläge von Fr. -.50 bis Fr. 1.50 üblich. Viele Baumschulen stellen die Frachtkosten separat in Rechnung. Kernobstbäume sind bedeutend günstiger als Steinobst. Beim Steinobst sind die Unterlagen viel teurer und der Ausfall in den Baumschulen ist höher. Dagegen werden pro Hektare beim Steinobst nur 800 bis 1000 Bäume gepflanzt, beim Kernobst 2000 bis 3000 Bäume.

Typen von Pflanzmaterial

Am besten fährt heute wer einjährige Okulanten oder Knipbäume verwendet. Einige Baumschulen bieten auch zweijährige Bäume an. Auch beim Steinobst erfreut sich der Knipbaum bei gewissen Sorten und Anbausystemen (zum Beispiel Fellenbergspindeln) immer grösserer Beliebtheit.

Einjährige Okulanten

Dieses Ausgangsmaterial wird nach wie vor am meisten verwendet. Es eignet sich gut für Standardpflanzungen. Als Nachteil sind bei einigen Sorten die fehlenden Seitentriebe zu erwähnen, was die Formierarbeit erschwert.

Verwendungsmöglichkeiten

Ideal für Neupflanzungen für Apfel- und Steinobstanlagen für Herbst- oder Frühlingspflanzungen.

Qualitätsvorstellungen

Einjährige Okulanten sollten idealerweise eine Höhe von 1,6 Meter Höhe haben. Die ersten Fruchttäste sollten nicht tiefer als 60 Zentimeter ab Boden sein. Je nach Sorte werden fünf Seitentriebe auf der richtigen Höhe erwartet.

Preise

Preise Kernobst: ab 1000 Stück Fr. 6.50 (mit Anbauvertrag)
Preise Steinobst: ab Fr. 12.50



Knipbaum

Beim Knipbaum handelt es sich um einen zweijährigen Baum mit einjähriger Krone. Als Ausgangsmaterial dient eine Handveredlung, die nach einem Jahr in der Baumschule auf zirka 40 Zentimeter angeschnitten wird. Im zweiten Jahr bildet der Fortsetzungstrieb viele schwache Seitentriebe und Blütenknospen.

Verwendungsmöglichkeiten

Die Vorteile der Knipbäume liegen in den hohen und raschen Anfangserträgen. Das gewünschte Baumvolumen wird bei guter Pflege rasch erreicht. Die Formierarbeit wird durch den raschen Ertrag stark verringert.

Knipbäume sind preislich nur wenig teurer (zirka Fr. 2.-) als Okulanten was sich aber wegen der vielen Vorteile lohnt.

Qualitätsvorstellungen

Zirka acht Seitentriebe ab einer Höhe von 65 Zentimeter ab Boden.

Preise

Preise Kernobst: ab 1000 Stück Fr. 8.50 (mit Anbauvertrag ab Fr. 7.50)
Preise Steinobst: ab Fr. 13.50



Handveredlungen/schlafende Augen

Handveredlungen werden im Februar in den Baumschulen gemacht. Dabei werden meistens kalibrierte Unterlagen (7 – 9 Millimeter) verwendet. Darauf wird ein Auge oder auch Reis mit zwei Augen eingesetzt.

Handveredlungen haben den Vorteil, dass sie sehr kostengünstig sind und auch sehr kurzfristig in Auftrag gegeben werden können.

Eine andere Möglichkeit ist im August okulierte Unterlagen, die im Herbst gerodet wurden, selber aufzuziehen.

Als Nachteil sind der grössere Ausfall und die längere ertragslose Zeit aufzuführen.

Verwendungsmöglichkeiten

Handveredlungen/schlafende Augen eignen sich für Betriebe die Eigenleistungen erbringen können. Die Veredlungen werden für die eigene weitere Aufzucht, zum Beispiel für Knipbäume, herangezogen. Vorsicht bei Nachbau. Handveredlungen sollten nach Möglichkeit nur auf jungfräulichem Boden gepflanzt werden. Nur wer die nötige Zeit und Fachkenntnisse hat, kann letztlich damit auch Geld sparen!

Qualitätsvorstellungen

Veredelte, kalibrierte Unterlagen 7 – 9 Millimeter und gut bewurzelt.

Preise

Preise Kernobst: ab 1000 Stück Fr. 3.30
Preise Steinobst: je nach Unterlage Fr. 5.30



Einjährige Handveredelungen (mit nackten Wurzeln)

Es handelt sich dabei um einjährige Bäume, die aus Handveredlungen angezogen wurden. Diese Jungbäume haben meistens zuwenige Seitentriebe und sind weniger hoch.

Verwendungsmöglichkeiten

Die Verwendung dieses Pflanzmaterials ist eher selten. Der Preisabschlag gegenüber normalen einjährigen Okulanten ist zuwenig gross.

Qualitätsvorstellungen

Mindesthöhe von 110 Zentimeter, in den meisten Fällen leider ohne Seitentriebe. Auf kalibrierte Posten achten.

Preise

Preise Kernobst: ab 1000 Stück Fr. 6.–



Einjährige Okulanten im Container

Die einjährigen Okulanten werden im Container unter optimalen Bedingungen (Fertigation und Bewässerung) angezogen. Für den Erwerbsanbau haben sie keine Bedeutung mehr.

Verwendungsmöglichkeiten

Für Gartencenter, Landis und Hobbygärtner beliebt, da eine Pflanzung praktisch das ganze Jahr über möglich ist. Nachteile: die Pflanzung mit dem Wurzelballen ist sehr aufwändig. Die Weiterentwicklung der Bäume ist leider nach der Pflanzung meistens beeinträchtigt. Der Unterschied des Bodens der künftigen Obstparzelle mit dem Substrat des Containers ist dermassen gross, dass die Wurzeln Mühe haben im neuen Umfeld Fuss zu fassen.

Qualitätsvorstellungen

Analog von Okulanten, mit Verzweigungen auf der richtigen Höhe.

Preise

Preise: Einzelbäume ab Fr. 22.–



Zweijährige Okulanten

Meistens handelt es sich um Pflanzmaterial das wegen mangelnder Nachfrage keinen Käufer gefunden hat. Bei der Pflanzung solcher Bäume ist der Pflanzschock grösser und dadurch auch die Anfangserträge. Leider sind viele zweijährige Bäume oft zu tief angeschnitten. Dadurch entstehen zu tief zu kräftige Seitentriebe die sowieso wieder weggeschnitten werden müssen. Dadurch hat der Obstproduzent mehr Nachteile als Vorteile.

Verwendungsmöglichkeiten

Bei Birnenneupflanzungen kann die Verwendung von zweijährigen Okulanten oder bei Zwischenveredlungen ein Vorteil sein. Die Fruchtbarkeit und die Anfangserträge können gesteigert werden.

Für andere Obstarten nur verwenden, wenn die Bäume auf der richtigen Höhe (1,1 Meter oder höher) angeschnitten wurden und das Pflanzmaterial zu einem vernünftigen Aufpreis erhältlich ist.

Qualitätsvorstellungen

Mindestens fünf gut ausgereifte, flache Seitentriebe, Konkurrenztriebe entfernt! Bis auf 60 Zentimeter ab Boden keine Seitentriebe.

Preise

Preise Apfelbäume: ab 1000 Stück Fr. 10.–

Preise Birnen mit Zwischenveredlung: ab Fr. 12.– (Anbauvertrag)



Vertrauensverhältnis schaffen

Eine klare, rechtzeitige Absprache zwischen beiden Parteien über die Vorstellungen des Pflanzmaterials ist wichtig. Der Preis soll nicht im Vordergrund stehen. Vielmehr müssen die Qualitätsbedürfnisse des Käufers klar kommuniziert und schriftlich festgehalten werden.

Sortenechtheit

Zertifiziertes Pflanzmaterial garantiert Sortenechtheit und Identität und ist daher anderem Pflanzmaterial vorzuziehen, denn mit einer Neupflanzung werden die Grundlagen für die nächsten 15 Jahre geschaffen! Nicht alle Sorten und Unterlagen sind zertifiziert erhältlich.

Gesundheitszustand und Virusstatus

Der Pflanzenpass leistet Gewähr für eine einwandfreie phytosanitäre Qualität der Ware und erbringt den Nachweis, dass die betreffenden Pflanzen auf einem registrierten Betrieb erzeugt wurden, der die Befugnis erhalten hat, Pflanzenpässe auszustellen. Zudem wurden die Produktionsparzellen während der Vegetationsperiode besichtigt, und es wurden keine Quarantäneorganismen festgestellt.

Veredlungsstelle

Die Veredlungsstelle sollte mindestens 15 cm über dem Boden sein, besser 20 cm. Auf speziellen Wunsch sind gegen Aufpreis auch höhere Veredlungen möglich.

Stammdicke

Der Stamm 15 Zentimeter über der Veredlungsstelle sollte mindestens 13 Millimeter Durchmesser aufweisen.

Wurzelwerk

Die Bäume müssen über ein kräftiges und gut verzweigtes Wurzelwerk und feinen Saugwurzeln, der Art entsprechend, verfügen.



Seitengarnierung

Je nach Pflanzmaterial und Obstart sind mehr oder weniger Seitentriebe vorhanden. Knipfbäume haben zirka acht Seitengarnierungen, Okulanten zirka fünf. Diese sollten aber möglichst auf der gewünschten Höhe sein. Qualitäts-

baumschulen sortieren die Bäume nach Seitengarnierungen.

Triebabschluss

Der Mitteltrieb sollte abgeschlossen haben, das Holz muss ausgereift sein, sonst sind Frostschäden und ein Vertrocknen der Triebspitze zu befürchten.

Liefertermin

Der Liefertermin ist mit der Baumschule vorgängig zu vereinbaren. Wenn immer möglich sollte man darauf tendieren, die Bäume im Herbst ausgeliefert zu bekommen. Herbstpflanzungen haben den Vorteil, dass sich während der vegetationslosen Zeit schon neue Wurzeln bilden, und der Baum im Frühling besser austreibt.

Reklamationen

Was tun, wenn die Qualität nicht den Vorstellungen und Abmachungen entspricht?

Schon bei der Auslieferung auf die Mängel mündlich und schriftlich hinweisen, eventuell den Warenposten nicht annehmen. Bei schlechtem Material sollte auf eine Pflanzung verzichtet werden. Immerhin werden die Grundlagen für die nächsten 15 Jahre gelegt.

Qualität

Mit der Einführung des Pflanzenpasses und der Zertifizierung wurden für alle Beteiligten gute Voraussetzungen für eine Qualitätsproduktion geschaffen.

Die folgende Checkliste soll dem Praktiker helfen, beim Baumkauf die wichtigsten Kriterien zu kontrollieren. Wer hochwertiges Pflanzmaterial verwendet darf schon im ersten Jahr mit einem guten Baumvolumen und ersten Erträgen rechnen. Herbstpflanzungen sind vorzuziehen, die Bäume entwickeln im ersten Standjahr mehr Baumvolumen. Dadurch wird der Ertragseintritt verbessert.



Pinova-Okulanten 1. Standjahr